



Testatsexemplar

Dassault Systemes Deutschland GmbH
Stuttgart

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Anlage zum Anhang: Anlagespiegel zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Der Konzern

Die Dassault Systèmes SE¹ ist ein weltweit führender Anbieter von Softwarelösungen für die digitale Entwicklung, Simulation und Steuerung von Produkten, Prozessen und Geschäftsmodellen. Der Konzern mit Hauptsitz in Frankreich beschäftigte zum 31. Dezember 2025 rund 25.000 Mitarbeitende und betreute mehr als 390.000 Kunden in 12 Industrien weltweit.

Kern des Geschäftsmodells ist die Bereitstellung integrierter Softwarelösungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Hierzu zählen insbesondere Anwendungen für 3D-Konstruktion, Simulation, Product Lifecycle Management (PLM), kollaborative Plattformen sowie datengetriebene Analysen. Diese Lösungen werden zunehmend cloudbasiert bereitgestellt und durch den Einsatz künstlicher Intelligenz erweitert.

Strategisch fokussiert sich der Konzern auf die Weiterentwicklung seiner Plattformarchitektur sowie die Integration von Modellierung, Simulation und Realweltdaten. In diesem Zusammenhang wurde die nächste Generation der Plattform unter dem Begriff „3D UNIV+RSES“ eingeführt, die als technologisches Fundament für die Verbindung virtueller und realer Systeme dient. Ziel ist es, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse effizienter, transparenter und stärker datenbasiert zu gestalten und damit die zunehmende Komplexität in industriellen Wertschöpfungsketten besser beherrschbar zu machen.

Die Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf drei übergeordnete Wirtschaftsbereiche:

- Manufacturing Industries
- Life Sciences & Healthcare
- Infrastructure & Cities

In diesen Bereichen adressiert der Konzern insbesondere Unternehmen mit komplexen Entwicklungs- und Produktionsprozessen sowie hohen Anforderungen an Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit.

¹ Dassault Systèmes SE, Universal Registration Document 2025

Innerhalb des Konzerns übernimmt die Dassault Systèmes SE zentrale Steuerungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Strategie, Technologieentwicklung und kommerzielle Ausrichtung. Die operative Geschäftstätigkeit erfolgt über ein globales Netzwerk von Tochtergesellschaften.

Die Dassault Systèmes Deutschland GmbH ist Teil dieses internationalen Konzernverbunds und zählt zu den wesentlichen operativen Einheiten in Europa. Sie verantwortet insbesondere die Betreuung von Kunden im deutschen Markt und trägt damit wesentlich zur regionalen Umsetzung der Konzernstrategie bei.

Die strategische Ausrichtung auf digitale Plattformen, Cloud-Lösungen und datenbasierte Anwendungen prägt maßgeblich die Entwicklung der relevanten Märkte und bildet die Grundlage für die nachfolgend dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

II. Das Unternehmen

Die Dassault Systèmes Deutschland GmbH mit Sitz in Stuttgart ist Teil des internationalen Konzernverbunds der Dassault Systèmes SE und verantwortet die Marktbearbeitung in Deutschland.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen den Vertrieb von Softwarelösungen der Dassault Systèmes Gruppe sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen. Hierzu zählen insbesondere Beratungs- und Implementierungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung und Nutzung der Softwarelösungen beim Kunden. Ergänzend werden Support- und projektbezogene Leistungen erbracht.

Die Gesellschaft adressiert dabei sowohl große Industrieunternehmen im Direktvertrieb als auch mittelständische Kunden über ein Netzwerk von Vertriebspartnern.

Neben den Vertriebs- und Serviceaktivitäten verfügt die Gesellschaft über eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und ist an der Weiterentwicklung ausgewählter Softwarelösungen innerhalb des globalen Entwicklungsverbunds der Dassault Systèmes Gruppe beteiligt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist insgesamt eng in die globalen Vertriebs-, Service- und Entwicklungsprozesse des Konzerns eingebunden.

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz sowie das Ergebnis vor Sondereffekten. Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zählen und typischerweise einmalig anfallen.

III. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich im Jahr 2025 trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust, wenngleich das Wachstum auf moderatem Niveau verblieb.

Die globale Wirtschaftsleistung expandierte weiterhin, verlor jedoch im Jahresverlauf leicht an Dynamik.

Wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Aktivität gingen weiterhin von Investitionen in Zukunftstechnologien, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz, aus, die sowohl die industrielle Produktion als auch den internationalen Handel stützten.

Der Welthandel entwickelte sich im Jahr 2025 dynamisch und legte deutlich stärker zu als im Vorjahr.

Gleichzeitig blieb das wirtschaftliche Umfeld durch erhöhte Unsicherheit geprägt. Insbesondere handelspolitische Maßnahmen und geopolitische Spannungen wirkten belastend auf Investitionsentscheidungen und internationale Lieferketten.²

Regionale Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional uneinheitlich.

Im Euroraum blieb das Wachstum verhalten. Die wirtschaftliche Dynamik war durch eine schwache industrielle Entwicklung und eine nur moderate Investitionstätigkeit gekennzeichnet.³

Deutschland

Innerhalb des Euroraums entwickelte sich die deutsche Wirtschaft weiterhin unterdurchschnittlich. Die gesamtwirtschaftliche Dynamik blieb auch im Jahr 2025 verhalten.

² Kiel Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 128 – Weltwirtschaft im Winter 2025, Dezember 2025, insbesondere S. 1–3 sowie S. 10–12.

³ Kiel Institut für Weltwirtschaft: *Kieler Konjunkturberichte Nr. 128 – Weltwirtschaft im Winter 2025*, Dezember 2025, insbesondere S. 1–3 sowie S. 10–12.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 lediglich um rund 0,2 %.⁴

Auch im Jahresverlauf zeigte sich eine schwache Entwicklung. Während einzelne Quartale leichte Zuwächse verzeichneten, kam es phasenweise zu einer Stagnation der wirtschaftlichen Aktivität.⁵ Die wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin durch strukturelle Schwächen im verarbeitenden Gewerbe gekennzeichnet. Zwar zeigten einzelne Konjunkturindikatoren, wie Auftrags-eingänge und Produktionsdaten, kurzfristige Erholungsansätze. Insgesamt blieb die industrielle Entwicklung jedoch volatil und ohne nachhaltigen Aufwärtstrend.^{6 7}

Stützend wirkten hingegen Teile der Binnenwirtschaft, insbesondere der Dienstleistungssektor sowie steigende Realeinkommen. Gleichzeitig war das gesamtwirtschaftliche Umfeld durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit und anhaltende Unsicherheiten gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich auch das geldpolitische Umfeld differenziert.

Inflation und Geldpolitik

Der Rückgang der Inflation kam im Jahr 2025 weitgehend zum Stillstand. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verharrte die Inflationsrate auf einem erhöhten Niveau, während die Kerninflation weiterhin stabil blieb. Die geldpolitische Entwicklung verlief uneinheitlich. Während in den Vereinigten Staaten im Jahresverlauf eine Lockerung der Geldpolitik eingeleitet wurde, blieb das Zinsniveau im Euroraum weitgehend stabil.⁸

Zentrale Einflussfaktoren

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wurde im Berichtsjahr insbesondere durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Geopolitische Spannungen und Handelskonflikte
- Anhaltend hohe handelspolitische Unsicherheit
- Investitionen in Zukunftstechnologien, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz
- Fiskalpolitische Impulse bei gleichzeitig hoher Staatsverschuldung.

⁴ Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt 2025, Pressemitteilung vom Januar 2026.

⁵ Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt, Quartalsentwicklung 2025.

⁶ Statistisches Bundesamt (Destatis): Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2025.

⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis): Produktion im Produzierenden Gewerbe 2025.

⁸ Kiel Institut für Weltwirtschaft: *Kieler Konjunkturberichte Nr. 128 – Weltwirtschaft im Winter 2025*, Dezember 2025, insbesondere S. 1–3 sowie S. 10–12.

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen maßgeblich die Entwicklung der für die Gesellschaft relevanten Branchen.

Branchenentwicklung

Die für die Gesellschaft relevanten Märkte sind weiterhin durch einen strukturellen Transformationsprozess geprägt. Dieser wird insbesondere durch steigende Produktkomplexität, zunehmende Softwareanteile sowie eine stärkere Integration entlang des gesamten Produktlebenszyklus bestimmt. Gleichzeitig erhöhen regulatorische Anforderungen, verkürzte Innovationszyklen und steigende Kundenerwartungen den Druck auf Unternehmen, Entwicklungs- und Produktionsprozesse effizienter und datengetriebener zu gestalten.

Strukturelle Wachstumstreiber

Zentrale Wachstumstreiber der Branche sind insbesondere die zunehmende Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten, die steigende Durchdringung von Software in physischen Produkten sowie die verstärkte Nutzung von Simulation und digitalen Zwillingen.

Diese Entwicklungen führen zu einer anhaltend hohen und strukturell getriebenen Nachfrage nach Lösungen im Bereich Product Lifecycle Management (PLM) und Engineering. Der PLM-Markt weist weiterhin robuste Wachstumsaussichten mit erwarteten jährlichen Wachstumsraten im hohen einstelligen Bereich auf.

Parallel verschiebt sich das Marktmodell zunehmend in Richtung cloudbasierter und abonnementbasierter Lösungen, wodurch sich Erlösstrukturen weiter verstetigen und besser planbar werden.⁹

Technologischer Wandel

Künstliche Intelligenz gewinnt zunehmend an Bedeutung als Produktivitäts- und Effizienzhebel entlang des gesamten Produktentwicklungsprozesses.

Insbesondere in Engineering- und Entwicklungsprozessen ermöglicht der Einsatz von KI eine Automatisierung bislang manueller Tätigkeiten, eine verbesserte Nutzung vorhandener Daten so-

⁹ CIMdata: *2025 Market Analysis Report*, Germany PLM Market, December 2025, S. 8-10, S. 26-27

wie eine Beschleunigung von Entwicklungszyklen. Erste industrielle Anwendungen zeigen signifikante Effizienzpotenziale, sowohl kurzfristig als auch über den gesamten Produktentwicklungsprozess hinweg.¹⁰

Gleichzeitig wird deutlich, dass der nachhaltige Nutzen dieser Technologien maßgeblich von der Verfügbarkeit strukturierter und konsistenter Daten sowie einer durchgängigen Integration entlang des Produktlebenszyklus abhängt.

Volatilität und Investitionszyklen

Neben den strukturellen Wachstumstreibern ist die Branche gekennzeichnet durch eine höhere Volatilität. Investitionszyklen in industriellen Märkten entwickeln sich zunehmend schwankungsanfällig und werden durch externe Einflüsse verstärkt.

Hierzu zählen insbesondere geopolitische Unsicherheiten, technologische Umbrüche sowie die zunehmende Komplexität globaler Lieferketten. Darüber hinaus führen sogenannte Bullwhip-Effekte entlang der Wertschöpfungsketten zu überproportionalen Ausschlägen in Nachfrage und Investitionsverhalten.¹¹

Diese Entwicklung führt zu einer höheren Unsicherheit in Bezug auf Investitionsentscheidungen sowie zu stärkeren Schwankungen in der Nachfrage nach Software- und Engineeringlösungen.

Plattform- und Ökosystementwicklung

Ein wesentlicher Trend der Branchenentwicklung ist die zunehmende Transformation hin zu integrierten Plattformlösungen. Unternehmen setzen verstärkt auf durchgängige, modulare Systemlandschaften, die eine konsistente Integration von Daten, Prozessen und Anwendungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg ermöglichen.

Diese Entwicklung wird durch die zunehmende Nutzung von Cloud-Technologien sowie die stärkere Vernetzung von Systemen weiter beschleunigt. Ziel dieser Entwicklung ist eine höhere Transparenz und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.¹²

¹⁰ ARC Advisory Group: *Leveraging AI to Accelerate the Product Development Lifecycle*, Januar 2026, insbesondere S. 2–4 (Effizienzpotenziale durch KI im PDLC).

¹¹ ARC Advisory Group: *Investment Cycles in Industry: Why Volatility Is Rising*, August 2025, insbesondere S. 1–2 (zunehmende Volatilität und Bullwhip-Effekte).

¹² CIMdata: *2025 Market Analysis Report*, Germany PLM Market, December 2025, S 26-27

Gesamtbewertung

Die Branchenentwicklung ist insgesamt durch ein Spannungsfeld zwischen strukturellem Wachstum und zunehmender Volatilität gekennzeichnet.

Während langfristige Trends wie Digitalisierung, Softwareintegration und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz weiterhin für eine positive Marktentwicklung sprechen, führen externe Einflüsse und zyklische Investitionsmuster zu einer erhöhten Unsicherheit im kurzfristigen Geschäftsumfeld und prägen damit die Rahmenbedingungen für die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.¹³

IV. Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Jahr blieb hinter den Erwartungen der Geschäftsführung. In einem herausfordernden Marktumfeld konnte das Unternehmen seine Marktposition insgesamt behaupten und wesentliche operative Ziele erreichen. Allerdings zeigte sich eine gewisse Investitionszurückhaltung bei Kunden, die aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten geplante Projekte verzögerten oder Investitionen teilweise verschoben, insbesondere in zyklischen Industrien. Dennoch konnte das Unternehmen durch seine breite Kundenbasis, innovative Produktlösungen und eine konsequente Marktbearbeitung stabile Umsätze erzielen. Die fortschreitende Digitalisierung und der anhaltende Trend zu Cloud-basierten Lösungen wirkten sich positiv auf die Nachfrage nach modernen PLM-Technologien aus, wodurch Umsatzrückgänge in anderen Bereichen teilweise kompensiert wurden.

Das Ergebnis nach Steuern betrug im Geschäftsjahr Mio. EUR -13,4 (Vorjahr Mio. EUR -6,8).

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a) Ertragslage

aa) Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen mit Mio. EUR 468,7 leicht unter dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 475,3.

¹³ ARC Advisory Group: *Investment Cycles in Industry: Why Volatility Is Rising*, August 2025, insbesondere S. 1–2 (zunehmende Volatilität und Bullwhip-Effekte).

- Die Softwareumsätze reduzierten sich um Mio. EUR 22,0 von Mio. EUR 357,2 auf Mio. EUR 335,2. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Umsätze in den Segmenten „Transportation & Mobility“ (Mio. EUR -19,6) und „Industrial Equipment“ (Mio. EUR -3,0) zurückzuführen, während in den Segmenten „Marine & Offshore“, „High Tech“ sowie „Life Science & Healthcare“ leichte Zuwächse erzielt wurden.

Die Wartungs- und Mietumsätze entwickelten sich stabil und erhöhten sich von Mio. EUR 285,2 auf Mio. EUR 294,9. Demgegenüber gingen die Lizenzerlöse deutlich von Mio. EUR 72,0 auf Mio. EUR 40,3 zurück. Dieser Rückgang ist neben der allgemeinen Marktentwicklung auch auf Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen.

- Die Services-/Dienstleistungsumsätze erhöhten sich deutlich von Mio. EUR 68,0 auf Mio. EUR 81,5. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere der Anstieg der Consulting- und Implementierungsleistungen, die von Mio. EUR 45,2 auf Mio. EUR 64,2 zulegten.

Darüber hinaus umfassen die Serviceumsätze konzerninterne Weiterverrechnungen auf Cost-Plus-Basis sowie sonstige Weiterverrechnungen in Höhe von Mio. EUR 17,2 (Vorjahr Mio. EUR 22,6), die im Wesentlichen aus indirekten Vertriebsaktivitäten resultieren.

Die für 2025 geplanten Umsatzziele wurden verfehlt, insbesondere infolge der im Jahresverlauf deutlich rückläufigen Lizenzumsätze. Die rückläufige Entwicklung im Lizenzgeschäft wurde teilweise durch stabile bis steigende Wartungs- und Subskriptionsumsätze sowie durch das Wachstum im Servicegeschäft kompensiert.

ab) Ergebnisentwicklung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr Mio. EUR 1,9), sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr Mio. EUR 0,6) enthalten.

Mit den um 6,2 % verringerten Softwareerlösen fielen verringerte Lizenzabgaben an. Die Lizenzabgaben verringerten sich um Mio. EUR 28,3 auf Mio. EUR 163,4, während die Aufwendungen für bezogene Leistungen um Mio. EUR 1,0 auf Mio. EUR 24,9 stiegen. Der Rohertrag entwickelte sich im Jahresvergleich stabil und stieg um 3,0 % auf Mio. EUR 274,8. Der Rückgang der Umsatzerlöse wurde im Wesentlichen durch einen geringeren Materialaufwand kompensiert, während sich Veränderungen im Vorratsvermögen negativ auf den Rohertrag auswirkten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden seitens eines Kunden die langfristigen Großprojekte außerplanmäßig beendet. Die unfertigen Leistungen wurden in Folge in Höhe von Mio. EUR 5,9 abgeschrieben und in den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen, da dies das übliche Maß an Abschreibungen deutlich übersteigt. Würde man die Abschreibung des Umlaufvermögens in die Ermittlung des Rohertrags einbeziehen, wäre der Rohertrag um 0,9% auf Mio. EUR 268,9 gesunken.

Der Betriebsaufwand (Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und sonstiger betrieblicher Aufwand) erhöhte sich von Mio. EUR 274,1 um Mio. EUR 8,3, respektive 3,0 % auf Mio. EUR 282,4. Die wesentlichen Faktoren für die Erhöhung des Betriebsaufwandes sind die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 1,2 (1,6 %) auf Mio. EUR 75,8, der gestiegene Personalaufwand um Mio. EUR 7,7 und die um Mio. EUR 1,2 (3,4 %) gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Anstieg des Personalaufwands um Mio. EUR 7,7 ist begründet durch die durchschnittlich höhere Anzahl an Mitarbeitern. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten hauptsächlich die Amortisierung der IP-Rechte, des Geschäfts- und Firmenwertes und der Vertriebsrechte für den CRE-Bereich.

Die Zinsaufwendungen konnten von Mio. EUR 0,3 um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 0,0 verringert werden.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt zum 31. Dezember 2025 Mio. EUR –13,4 (im Vorjahr Mio. EUR -6,8).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus:

Steueraufwand für laufendes Wirtschaftsjahr 2025	Mio. EUR 5,0
Erträgen aus der Bildung latenter Steuern	Mio. EUR -3,2

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 6,6 auf Mio. EUR 13,6. Bereinigt um die Sondereffekte Mio. EUR -4,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,1) verbesserte sich der Jahresfehlbetrag von Mio. EUR 11,0 um Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 8,8.

Die Veränderung des Ergebnisses vor Sondereffekten liegt mit +20,7 % deutlich über dem prognostizierten Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die operative Ergebnisentwicklung fiel damit besser aus als erwartet. Verantwortlich hierfür war insbesondere die Verschiebung der Aufwendungen aus Bestandsveränderung in die außerplanmäßigen Abschreibungen der langfristigen Großprojekte. Das ausgewiesene Jahresergebnis wurde hingegen wesentlich durch die im Geschäftsjahr erfassten Sondereffekte beeinflusst,

ac) Personal- und Sozialbereich

Die DSD GmbH beschäftigte im Jahr 2025 im Durchschnitt 1.404 Mitarbeiter (Vorjahr 1.341).

Es gab vielfältige Angebote zur Stärkung der Resilienz und des Fachwissens der Mitarbeiter. Diese Maßnahmen haben unseres Erachtens dazu beigetragen, dass die „Great-Place-to-Work“-Umfrageergebnisse auch in 2025 auf einem hohen Niveau lagen.

Die DSD GmbH ist nicht tarifvertragsgebunden. Alle Arbeitsverträge werden einzelvertraglich abgeschlossen.

b) Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 17,9 auf Mio. EUR 99,3. Den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 32,9 standen Zugänge in Höhe von Mio. EUR 16,9 gegenüber. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von IP-Rechten im Zusammenhang mit der Verschmelzung der DS Innovation Technology GmbH in Höhe von Mio. EUR 7,8 sowie aus konzernintern erworbenen IP-Rechten in Höhe von Mio. EUR 3,9. Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die im Zuge der Verschmelzung der CST aktivierten IP-Rechte in Höhe von Mio. EUR 15,7, den aktivierten Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von Mio. EUR 12,7 sowie die CRE-Vertriebsrechte in Höhe von Mio. EUR 2,2.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 1,6 auf Mio. EUR 6,8 verringert.

Das Umlaufvermögen hat sich von Mio. EUR 153,1 um Mio. EUR 2,3 auf Mio. EUR 155,4 erhöht. Die unfertigen Leistungen haben sich von Mio. EUR 26,5 auf Mio. EUR 14,2 verringert. Der starke Rückgang ist auch durch die Kündigung und Abschreibung der langfristigen Großprojekte in Höhe von Mio. EUR 5,9 zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich

zum Stichtag um Mio. EUR 5,6 auf Mio. EUR 90,6 erhöht. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 7,3 auf Mio. EUR 38,1 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Cash Pool Position gegenüber der Dassault Systèmes SE um Mio. EUR 15,7.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind ähnlich zum Vorjahr. Das Unternehmen ist in ein Cash Pool System der Dassault Systèmes Gruppe eingebunden.

Die latenten Steuern sind um Mio. EUR 3,2 auf Mio. EUR 3,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) angestiegen. Wesentliche Ursache dafür ist der Effekt im Bereich der Pensionsrückstellungen.

Durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 13,6 ergibt sich insgesamt eine Verringerung des Eigenkapitals auf Mio. EUR 44,6. Die Eigenkapitalquote ist auf 16,7 % gefallen (Vorjahr: 20,7 %).

Die Rückstellungen beinhalten vorwiegend die Pensionsrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 73,8 (Vorjahr Mio. EUR 75,4), welche für unverfallbare Anwartschaften von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie Rentnern angesetzt wurden. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 17,4 (Vorjahr Mio. EUR 14,4) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (Mio. EUR 14,9) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (Mio. EUR 1,6). Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 3,1 begründet sich im Wesentlichen durch die zum Jahresende gebildeten Rückstellungen für langfristige Mitarbeiterbindung in Höhe von Mio. EUR 4,3 sowie gegenläufige Verringerungen der Rückstellungen für Bonus und Provisionen sowie für ausstehende Rechnungen von jeweils Mio. EUR 0,5. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 2,6 auf Mio. EUR 3,7.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf Mio. EUR 62,6 (Vorjahr Mio. EUR 85,8). Die Verringerung ist vor allem auf die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 12,1 auf Mio. EUR 25,2 sowie auf die Verringerung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um Mio. EUR 13,1 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht um Mio. EUR 1,3 auf Mio. EUR 4,4.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vornehmlich abgegrenzte Wartungserlöse und stiegen um Mio. EUR 18,7 auf Mio. EUR 65,6.

Die Struktur des Eigenkapitals veränderte sich dahingehend, dass der Verlustvortrag aus 2024 Mio. EUR 6,9 auf neue Rechnung vorgetragen wurde und in Folge die Kapitalrücklage gegen die aufgelaufenen Verlustvorträge der Vorjahre Mio. EUR 304,1 verrechnet wurde. Die Kapitalrücklage verringerte sich somit auf Mio. EUR 47,6.

Die Bilanzsumme hat sich um Mio. EUR 14,0 verringert und liegt nun bei Mio. EUR 267,8.

c) Finanzlage

Finanzierung

Durch die finanziell sehr enge Koppelung an die Dassault Systèmes SE, Frankreich, insbesondere über das Cash Pooling, war die Finanzierung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 abgesichert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	TEUR	4	(Vj	TEUR	2)
Cash Pool Forderung Dassault Systèmes SE	TEUR	31.088	(Vj	TEUR	15.422)
Summe	TEUR	31.092	(Vj	TEUR	15.424)

Investitionen

Die Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 16,9 bestehen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten i.H.v. Mio. EUR 15,0, davon IP-Rechte Mio. EUR 11,6 und Geschäftswert Mio. EUR 3,4, sowie Sachanlagen i.H.v. Mio. EUR 1,9.

V. Chancen und Risiken

Risikoumfeld

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in ein wirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld eingebettet, das sowohl durch strukturelle Wachstumsimpulse als auch durch eine zunehmende Volatilität gekennzeichnet ist.

1. Risiken

Markt- und konjunkturelle Risiken

Die Nachfrage nach Software- und Engineeringlösungen ist maßgeblich von der Investitionsbereitschaft industrieller Kunden abhängig. Vor dem Hintergrund der weiterhin erwarteten schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie einer insgesamt verhaltenen Dynamik im

Euroraum besteht das Risiko, dass Investitionsentscheidungen verschoben oder reduziert werden. Darüber hinaus führen zunehmende Schwankungen in den Investitionszyklen zu einer geringeren Planbarkeit der Geschäftsentwicklung.

Branchen- und Nachfragerisiken

Die zunehmende Volatilität in industriellen Wertschöpfungsketten stellt weiterhin einen wesentlichen Einflussfaktor dar. Sie wird unter anderem durch geopolitische Spannungen und Konflikte, insbesondere im Nahen Osten, handelspolitische Unsicherheiten, technologische Umbrüche sowie komplexe Lieferkettenstrukturen geprägt und kann zu kurzfristigen Nachfrageveränderungen führen. In der Folge kann es zu überproportionalen Schwankungen im Investitionsverhalten und in der Nachfrage nach Software- und Engineeringlösungen kommen.

Technologische Risiken

Die zunehmende Integration von Künstlicher Intelligenz und datenbasierten Anwendungen erfordert eine hohe Verfügbarkeit und Qualität von Daten sowie eine durchgängige Integration von Systemlandschaften. Unzureichende Datenqualität, fehlende Integration sowie eingeschränkte Verfügbarkeit von Systemen können die Nutzungspotenziale dieser Technologien einschränken und damit die erwarteten Effizienzgewinne verzögern.

Makroökonomische und geopolitische Risiken

Geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten sowie eine weiterhin fragile globale Wirtschaftsentwicklung können die Investitionsbereitschaft von Kunden beeinträchtigen und damit die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Geschäftsmodell- und operative Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in wesentlichen Bereichen in die Strukturen und Steuerungsmechanismen des Konzerns eingebunden. Insbesondere bestehen strukturelle Abhängigkeiten hinsichtlich der Produktstrategie, Preisgestaltung sowie der globalen Marktbearbeitung, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft auswirken können.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Servicegeschäft in hohem Maße von der Auslastung und effizienten Steuerung ihrer operativen personellen Ressourcen abhängig. Schwankungen in der Nachfrage oder eine unzureichende Auslastung können sich unmittelbar auf die Rentabilität auswirken. Die Gewinnung und Bindung hoch qualifizierter Mitarbeitender stellt einen weiteren wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Ein intensiver Wettbewerb um geeignete Fachkräfte kann die Wachstums- und Lieferfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen.

Finanzielle Risiken

Das Risiko von Forderungsausfällen wird aufgrund der bestehenden Kundenstruktur als weiterhin gering eingeschätzt. Währungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen, werden jedoch durch zentrale Steuerungsmaßnahmen im Konzern begrenzt.

2. Chancen

Marktwachstum und Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten sowie die steigende Durchdringung von Software in physischen Produkten führen zu einer strukturell wachsenden Nachfrage nach Lösungen im Bereich Product Lifecycle Management (PLM) und Engineering.

Künstliche Intelligenz und Effizienzsteigerung

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung entlang des gesamten Produktentwicklungsprozesses. Unternehmen investieren zunehmend in entsprechende Technologien, um Entwicklungszyklen zu verkürzen, Kosten zu senken und die Qualität von Entscheidungen zu verbessern.

Cloud- und Subskriptionsmodelle

Die zunehmende Verlagerung hin zu cloudbasierten und abonnementbasierten Geschäftsmodellen ermöglicht stabilere und besser planbare Erlösstrukturen.

Plattform- und Ökosystementwicklung

Die Transformation hin zu integrierten Plattformlösungen ermöglicht eine stärkere Vernetzung von Daten, Prozessen und Anwendungen und schafft zusätzliche Potenziale für Effizienzsteigerungen sowie neue Geschäftsmodelle.

3. Gesamtbewertung der Chancen- und Risikosituation

Insgesamt überwiegen aus Sicht der Gesellschaft die Chancen, die sich aus den strukturellen Wachstumstrends in den relevanten Märkten ergeben. Gleichzeitig ist die Geschäftsentwicklung durch eine erhöhte Volatilität sowie durch externe Unsicherheiten geprägt, die insbesondere kurzfristig zu Schwankungen in der Nachfrage führen können.

VI. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Euroraum ist weiterhin von einer verhaltenen wirtschaftlichen Dynamik auszugehen. Insbesondere die industrielle Entwicklung dürfte aufgrund struktureller Herausforderungen sowie anhaltender Unsicherheiten nur begrenzte Wachstumsimpulse liefern und damit das Investitionsverhalten in den für die Gesellschaft relevanten Industrien dämpfen. Für Deutschland wird eine nur allmähliche Stabilisierung erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte weiterhin durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit sowie eine insgesamt schwache industrielle Dynamik beeinflusst werden.

Branchenentwicklung

Für die relevanten Märkte wird trotz des gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfelds weiterhin von einer positiven strukturellen Entwicklung ausgegangen. Die fortschreitende Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten, die steigende Durchdringung von Software in physischen Produkten sowie der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz werden weiterhin als zentrale Wachstumstreiber wirken. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass die Volatilität in den Investitionszyklen bestehen bleibt. Unternehmen dürften ihre Investitionsentscheidungen weiterhin vorsichtig und selektiv treffen, was zu kurzfristigen Schwankungen in der Nachfrage führen kann.

Erwartete Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Vor dem Hintergrund der beschriebenen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen Ergebnisentwicklung erwartet die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung. Die Nachfrage nach Softwarelösungen und zugehörigen Dienstleistungen wird weiterhin durch die strukturellen Wachstumstrends in den relevanten Märkten unterstützt. Gleichzeitig können sich die bestehenden Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld sowie die Volatilität der Investitionszyklen dämpfend auf die kurzfristige Geschäftsentwicklung auswirken. Aufgrund des hohen Anteils wiederkehrender Umsätze, insbesondere im Bereich Software-Wartung und Subskription, geht die Gesellschaft auf Basis der aktuellen Planung von einer moderaten einstelligen Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr aus. Auch für das Ergebnis vor Sondereffekten wird eine Entwicklung im Einklang mit der Umsatzentwicklung erwartet. Die Prognose steht unter dem Vorbehalt einer insgesamt stabilen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in den relevanten Absatzmärkten.

VII. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegungen nach § 289f Abs. 4 HGB:

Nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die Dassault Systemes Deutschland GmbH als drittelmitbestimmtes Unternehmen verpflichtet, eine Zielgröße zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen.

Der Gesellschafter hat am 30. Juni 2022 einen Beschluss zur Frauenquote gefasst. Für die Dassault Systemes Deutschland GmbH wurde die Erreichung der folgenden Zielquoten zum 30. Juni 2027 festgelegt:

- Für die Geschäftsführung 0%
- Für den Aufsichtsrat 33%

Die Zielquote von 0% für die Geschäftsführung wurde vor dem Hintergrund der damaligen personellen Planung festgelegt.

Durch Veränderungen in der Geschäftsleitung und im Aufsichtsrat wurde die festgelegte Zielgröße für den Aufsichtsrat bereits vor Ablauf der Frist erreicht. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr weibliche Mitglieder sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Aufsichtsrat vertreten.

Die Geschäftsführung hat am 30. Juni 2022 den Beschluss gefasst, den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung auf 20% zu steigern. Die Zielquote soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden.

Stuttgart, den 25. Juni 2026

Dassault Systems Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

(Sabine Scheunert-Porth)

(Timm Rehling)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.864.449	72.204.029
2. Geschäfts- oder Firmenwert	35.652.587	45.003.511
3. geleistete Anzahlungen	7.750.000	0
	99.267.036	117.207.540
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.716.394	2.201.485
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.043.373	6.131.185
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.653	32.744
	6.795.420	8.365.414
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.924.939	2.924.939
	108.987.395	128.497.893
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	14.167.330	26.489.204
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.610.263	84.999.790
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.085.173	30.808.923
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.546.723	10.767.336
	141.242.159	126.576.049
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.253	2.339
	155.413.742	153.067.592
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.811	6.143
D. Aktive latente Steuer	3.368.174	199.460
	267.786.122	281.771.088

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.601.000	10.601.000
II. Kapitalrücklage	47.579.935	351.680.832
III. Verlustvortrag	0	-297.162.392
IV. Jahresfehlbetrag	-13.577.596	-6.938.505
	44.603.339	58.180.935
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.808.703	75.368.860
2. Steuerrückstellungen	3.713.705	1.135.044
3. Sonstige Rückstellungen	17.409.429	14.346.784
	94.931.837	90.850.688
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.763.026	24.831.980
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.428.213	3.104.926
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.211.200	37.327.245
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.236.123	20.555.150
	62.638.562	85.819.301
D. Rechnungsabgrenzungsposten	65.612.384	46.920.164
	267.786.122	281.771.088

Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	468.729.288	475.284.439
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-6.443.577	3.303.582
3. Sonstige betriebliche Erträge	796.690	3.786.588
	463.082.401	482.374.609
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-163.379.844	-191.703.064
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.936.887	-23.954.359
	-188.316.731	-215.657.423
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-147.286.513	-139.587.971
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.877.949	-24.645.869
	-170.164.462	-164.233.840
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.431.442	-35.238.193
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-5.878.297	0
	-42.309.739	-35.238.193
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.800.164	-74.632.621
	-13.508.695	-7.387.468
8. Erträge aus Beteiligungen	10.396	171.624
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.908.850	3.804.885
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.796	-336.938
	1.906.450	3.639.571
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.811.580	-3.083.896
12. Ergebnis nach Steuern	-13.413.825	-6.831.793
13. Sonstige Steuern	-163.771	-106.712
14. Jahresfehlbetrag	-13.577.596	-6.938.505

Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Firma: Dassault Systemes Deutschland GmbH
Sitz: Stuttgart
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Handelsregisternummer: HRB 262373

Der Jahresabschluss der Dassault Systemes Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2025 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§ 264 bis 288 HGB) und den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Geschäftsjahr ist das **Kalenderjahr**.

Die Dassault Systèmes Deutschland GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dassault Systèmes SE, mit Sitz in Vélizy Villacoublay, Frankreich. Die Dassault Systèmes SE stellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den der Abschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens ist im öffentlichen Register in Versailles (Frankreich) unter der Nummer 322306440 einsehbar.

Die Dassault Systems Deutschland GmbH hält 100% der Anteile an der Medidata Solutions GmbH, Düsseldorf. Die Medidata Solutions GmbH wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen. Vor diesem Hintergrund wird kein Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 5 HGB aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

1. Allgemeine Angaben

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Darüber hinaus waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die Standardprogramme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die im Zuge der Verschmelzung der CST aktivierten **IP-Rechte** werden über einen Zeitraum von 9 Jahren abgeschrieben, da Ertragsrückflüsse voraussichtlich über diesen Zeitraum zu erwarten sind.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der im Rahmen der Verschmelzung der CST zu Zeitwerten aktiviert wurde, wird über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die betrieblichen Nutzungsdauern basieren auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- und Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden über die Verschmelzung der Dassault Systemes Innovation Technology GmbH, Düsseldorf, IP-Rechte in Höhe von TEUR 7.750 und zusätzlich ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 3.357 übernommen. Der Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 9 Jahren amortisiert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt auf Grundlage der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie der voraussichtlichen Ertragsrückflüsse der erworbenen Vermögenswerte.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen im Zeitraum von 3 bis 5 Jahren angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter € 800 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Anteile an **verbundenen Unternehmen** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Dassault Systemes Innovation Technology GmbH erworben und im selben Jahr mit der Dassault Systemes Deutschland GmbH verschmolzen. Wesentliche Positionen, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, wurden durch die Verschmelzung nicht übernommen. Durch die Verschmelzung ist ein Buchverlust von TEUR 3 entstanden.

Rückdeckungsversicherungsansprüche zur Absicherung einzelner Pensionsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet. Es erfolgt eine Verrechnung mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Saldierungsvoraussetzungen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich hierbei um in Arbeit befindliche Projekte. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen die für die Projekte angefallenen Stunden bewertet mit dem durchschnittlichen Stundensatz.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Pauschalwertberichtigung aller überfälligen Forderungen. Dabei werden mehr als 180 Tage überfällige Forderungen zu 50 % und mehr als 360 Tage überfällige Forderungen zu 100 % wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ausgewiesen. Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) sind im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (Vorjahr: 1,9 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR -1.549. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach einer Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Des Weiteren wurde eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %), eine Dynamik der Anpassung laufender Renten von 2,20 % (Vorjahr: 2,20 %) und eine Fluktuation von 5,00 % (bis Alter 53) (Vorjahr: 5 %) angenommen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennbetrag bilanziert.

Im Rahmen der **Währungsumrechnung** werden Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem EURO Referenzmittelskurs der EZB zum Stichtag nach § 256a HGB bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum amtlichen Mittelskurs am Tag der Entstehung.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Wertansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in der Steuerbilanz und dem Buchwert in der Handelsbilanz resultieren, ermittelt. Aktive und passive Latenzen werden miteinander verrechnet. Der sich zum Bilanzstichtag per Saldo ergebende aktive Überhang wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB angesetzt.

Gemäß § 285 Nr. 28 HGB gibt es eine **Ausschüttungssperre** in Höhe der aktivierten latenten Steuern.

Die Gesellschaft erzielt ihre **Umsätze** vorwiegend mit Lizenzen, Wartung, Beratung und Schulung von Softwareprodukten. Die Umsätze für Lizenzen werden mit der rechtlichen Übertragung fakturiert. Vereinnahmte Wartungserlöse werden über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

C. Angaben und Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 steht in der Anlage zur Verfügung.

Unfertige Leistungen

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 14.167 (Vorjahr: TEUR 26.489) für in Arbeit befindliche Projekte aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 90.610 (Vorjahr: TEUR 85.000).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr TEUR 6.998 (Vorjahr: TEUR 15.387).

Darüber hinaus besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 31.088 (Vorjahr: TEUR 15.422) resultierend aus dem Cash Pool gegen die Gesellschafterin.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. TEUR 12.547 (Vorjahr: TEUR 10.767) sind Forderungen aus ausländischen Quellensteuern i.H.v. TEUR 1.351 (Vorjahr: TEUR 1.400), Steuerforderungen i.H.v. TEUR 5.896 (Vorjahr: TEUR 8.597) und Verauslagungen i.H.v. TEUR 4.811 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert.

Sämtliche anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Beteiligungen

Es bestehen die folgenden Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 %:

Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

Anteilsbesitz zum 31.12.2025

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital		Eigen- kapital	Ergebnis
		Direkt	Indirekt		
	Düssel-				
Medidata Solutions GmbH**	dorf	100%		4.135	187

alle Werte in T€

**Per 31.12.2024

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern. Die Differenzen ergeben sich durch die unterschiedliche Abschreibungsdauer (5 Jahre nach HGB und 15 Jahre steuerlich) für den Goodwill aus den im Rahmen der Verschmelzung mit der CST lediglich im handelsrechtlichen Abschluss aktivierten und planmäßig über 9 Jahre abgeschrieben IP-Rechten und aus der Abweichung der Pensionsrückstellungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 10% bis 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% sowie ein Gewerbesteuersatz von 16,44% angewandt. Die Auswirkungen aus dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland, also die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15% auf 10% ab 2032 wurden dabei berücksichtigt, sofern es sich um wesentliche langfristige temporäre Differenzen handelt.

Die latenten Steuersalden haben sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

	01.01.2025	Veränderung in 2025	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR
Passive latente Steuer	14.870	-4.956	9.914
- Aktive latente Steuer	-15.070	1.788	-13.282
Summe	-200	-3.168	-3.368

Eigenkapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 10.601.

Mit Beschluss vom 29. August 2025 haben die Gesellschafter beschlossen, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von TEUR 6.938 auf neue Rechnung vorzutragen. Danach wurde aus der Kapitalrücklage TEUR 304.101 aufgelöst und gegen den Verlustvortrag in Höhe von TEUR 304.101 verrechnet. Der Verlustvortrag aus den Vorjahren beträgt nach Verrechnung TEUR 0. Die Kapitalrücklage verringerte sich daher im Geschäftsjahr auf TEUR 47.580 (Vorjahr: TEUR 351.681).

Pensionsrückstellungen

Die nach den Vorschriften des HGB ermittelten Pensionsverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 83.007 (Vorjahr: TEUR 86.837). Die Altersversorgungsansprüche werden über Rückdeckungsversicherungen und eine fondsgebundene Altersversorgung, die durch die Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, treuhänderisch verwaltet wird, gesichert. Da sowohl die Rückdeckungsversicherungen als auch die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzung als Deckungsvermögen erfüllen, erfolgt eine Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen. Das Deckungsvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 9.198 (Vorjahr: TEUR 11.468) bewertet. Daraus resultierend ergibt sich in der Bilanz ein Ansatz von TEUR 73.809 (Vorjahr: TEUR 75.369) für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen i.H.v. TEUR 482 (Vorjahr: TEUR 468) zusammen mit den Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 660) gezeigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen aus Boni und Kommissionen in Höhe von TEUR 8.721 (Vorjahr: TEUR 9.185), Urlaubsansprüchen in Höhe von TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 1.207), Performance Shares in Höhe von TEUR 4.268 (Vorjahr: TEUR 1.239) sowie sonstigen Personalkosten in Höhe von TEUR 643 (Vorjahr: TEUR 1.873). Die im Vergleich zum Vorjahr veränderte Zusammensetzung der personalbezogenen Rückstellungen resultiert daraus, dass Rückstellungen für Performance Shares im Vorjahr überwiegend unter den sonstigen Personalkosten ausgewiesen wurden. Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.565 (Vorjahr: TEUR 2.082) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen mit jeweils einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen belaufen sich auf TEUR 11.763 (Vorjahr: TEUR 24.832).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 4.428 (Vorjahr: TEUR 3.105).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 25.211 (Vorjahr: 37.327) resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, wobei Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 9.679 (Vorjahr: TEUR 8.242) gegenüber der Gesellschafterin bestehen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 20.476 (Vorjahr: TEUR 19.827) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die über die Laufzeit abgegrenzten vorab vereinnahmten Wartungserlöse i.H.v. TEUR 65.612 (Vorjahr: TEUR 46.920).

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse in folgenden Bereichen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Software		
Lizenzen / Royalties	40.317	72.000
Wartung und Miete	294.912	285.229
	335.229	357.229
Sonstige Dienstleistungen		
Sonstige Umsätze und Weiterverrechnungen	17.195	22.600
Beratung und Installation	64.223	45.225
Schulungen	75	164
	81.493	67.989
Kostenweiterbelastungen	52.007	50.066
	468.729	475.284

Von den Umsatzerlösen entfallen TEUR 307.710 (65,6 %) auf Deutschland, TEUR 68.315 (14,6 %) auf Frankreich und TEUR 92.704 (19,8 %) auf übrige Länder.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 3.787).

Die periodenfremden Erträge i.H.v. TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 2.327) enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 1.213) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 705).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind darüber hinaus Erträge aus Schadensersatzleistungen i.H.v. TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 219) sowie Gewinne aus Währungsumrechnung von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 615) enthalten.

Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wird, wie im Vorjahr, der Wareneinsatz für die von der Gesellschaft erzielten Softwareumsätze und Dienstleistungen ausgewiesen.

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen die von Fremdfirmen in Rechnung gestellten Dienstleistungen ausgewiesen.

Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten i.H.v. TEUR 883 (Vorjahr: TEUR 4.570) Aufwendungen für Altersversorgung. Im Vorjahr wurde eine Inflationsausgleichsrate in die Pensionsrückstellungsaufwendungen von TEUR 3.818 berücksichtigt.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2025 wurde seitens eines Kunden die langfristigen Groß-Projekte außerplanmäßig beendet. Die bilanzierten unfertigen Leistungen wurden bis zur Höhe der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 5.878 (Vorjahr: TEUR 0) außerplanmäßig abgeschrieben. Da dieser Sachverhalt das bisher übliche Maß an Abschreibungen deutlich überschreitet, erfolgt ein gesonderter Ausweis unter den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen beträgt TEUR -6.443 (Vorjahr: TEUR 3.304) Die Position wurde um die oben beschriebenen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 5.878 reduziert. Zusammenbetrachtet reduzierten sich die Vorräte um TEUR 12.321.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen TEUR 44.587 (Vorjahr: TEUR 44.413), Reise- und Fahrzeugkosten TEUR 8.176 (Vorjahr: TEUR 7.992), Kosten für Marketing und Kommunikation TEUR 3.697 (Vorjahr: TEUR 3.769), Miet- und Pacht aufwendungen TEUR 6.040 (Vorjahr: TEUR 5.994) und Aufwendungen aus Währungsdifferenzen i.H.v. TEUR 583 (Vorjahr: TEUR 1.032).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Cash-poolforderung gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 1.309 (Vorjahr: TEUR 3.775) sowie den Zinserträgen aus Pensionen in Höhe von TEUR 470 (Vorjahr: Aufwand: TEUR 192).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Nachzahlungszinsen auf Steuern i.H.v. TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 145). Die Zinsaufwendungen im Rahmen der Abzinsung von Forderungen bzw. Aufzinsung von Rückstellungen sind i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 192) im Finanzergebnis enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus Ertrag für Steuern für Vorjahre i.H.v. TEUR 171 (Vorjahr: Aufwand TEUR 131), Erträgen aus der Auflösung latenter Steuer i.H.v. TEUR 3.169 (Vorjahr: TEUR 5.662) und Aufwendungen für Ertragsteuern für das Kalenderjahr i.H.v. TEUR 5.151 (Vorjahr: TEUR 8.615).

Die Dassault Systemes Deutschland GmbH fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen **Mindestbesteuerung** („Pillar 2“). Es wird kein tatsächlicher Steueraufwand nach dem deutschen Mindeststeuergesetz (MinStG) oder ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr 2025 erwartet.

D. Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 24.043 (Vorjahr: TEUR 26.931).

T€	2026	2027	2028	2029	2030	2031ff	TOTAL
Dienstwagen	2.430	1.322	193	1	0	0	3.946
Büromiete	5.520	4.404	3.683	3.096	2.557	524	19.784
Leasingverträge	292	17	4	0	0	0	313
Gesamt	8.242	5.743	3.880	3.097	2.557	524	24.043

Die Vorteile aus den dargestellten Leasing- und Mietverträgen liegen insbesondere in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich ggf. aus nicht vorzeitig kündbaren Vertragslaufzeiten ergeben.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durchschnittlich 1.404 (Vorjahr: 1.341) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) in folgenden Bereichen beschäftigt:

Software Distribution	73	(Vorjahr: 78) Arbeitnehmer
Services	311	(Vorjahr: 249) Arbeitnehmer
Marketing & Sales	531	(Vorjahr: 521) Arbeitnehmer
General & Administration & IT	132	(Vorjahr: 119) Arbeitnehmer
Research & Development	357	(Vorjahr: 374) Arbeitnehmer

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 150,2 (Vorjahr: TEUR 147,1).

Geschäftsführer

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2025 zeitweise drei Geschäftsführer. Das Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB wird daher in Anspruch genommen.

Geschäftsführer der Dassault Systemes Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Sabine Scheunert-Porth, Geschäftsführerin, Stuttgart
- Dr. Christian Speth, Geschäftsführer, München (bis 28.02.2025)
- Timm Rehling, Geschäftsführer, München

Für aktive Geschäftsführer wurde keine Pensionsrückstellung gebildet. Für ehemalige Geschäftsführer bestehen Pensionsrückstellungen i.H.v. TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 388).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Dassault Systemes Deutschland GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

- Olivier Ribet, Executive Vice President EMEA, Dassault Systèmes SE, Paris/Frankreich (Vorsitzender, bis 21.07.2025)
- Rouven Bergmann, Executive Vice-President, Chief Financial Officer Dassault Systèmes SE, Paris/Frankreich (Stellvertretender Vorsitzender, bis 21.07.2025; Vorsitzender, ab 22.07.2025)
- Florence Verzelen, Executive Vice President EMEA, Dassault Systemes SE, Paris/Frankreich (Stellvertretende Vorsitzende, ab 22.07.2025)

- Prof. Dr. Irina Munteanu, Direktor High-Tech Strategic Initiatives, Darmstadt, Dassault Systemes Deutschland GmbH
- Agnès Raulin, EMEA & India General Counsel, Erkrath, Dassault Systemes Deutschland GmbH
- Reinhard Kloiber, EuroCentral Industry Process Consultant Expert, Zirndorf, Dassault Systemes Deutschland GmbH
- Honorata Frings, CATIA Brand Marketing Senior Manager, Garbsen, Dassault Systemes Deutschland GmbH

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separate Vergütung.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Im Februar 2026 kam es zu militärischen Angriffen der Vereinigten Staaten von Amerika und Israels auf den Iran und zu einer anschließenden Eskalation der geopolitischen Lage. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses gehen wir davon aus, dass die Geschäfte der Dassault Systemes Deutschland GmbH nicht wesentlich betroffen sein werden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 13.578 auf neue Rechnung vorzutragen.

Stuttgart, den 25. Juni 2026

Dassault Systemes Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

(Sabine Scheunert-Porth)

(Timm Rehling)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen kumuliert				Restbuchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	298.450.985	3.900.000	0	0	302.350.985	226.246.956	20.239.580	0	246.486.536	72.204.029	55.864.449
Geschäfts- oder Firmenwert	127.000.481	3.356.783	0	0	130.357.264	81.996.970	12.707.707	0	94.704.677	45.003.511	35.652.587
Geleistete Anzahlungen	0	7.750.000	0	0	7.750.000	0	0	0	0	0	7.750.000
	425.451.466	15.006.783	0	0	440.458.249	308.243.926	32.947.287	0	341.191.213	117.207.540	99.267.036
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.748.559	182.380	-17.438	0	6.913.502	4.547.074	651.203	-1.170	5.197.107	2.201.485	1.716.394,14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.665.387	1.745.265	-124	0	20.410.528	12.534.203	2.832.952	0	15.367.155	6.131.185	5.043.373
Geleistete Anzahlungen	32.744	2.909	0	0	35.653	0	0	0	0	32.744	35.653
	25.446.691	1.930.554	-17.562	0	27.359.683	17.081.277	3.484.156	-1.170	20.564.263	8.365.414	6.795.420
Finanzanlagen											
Anteile an verbundene Unternehmen	2.924.939	28.600	-28.600		2.924.939	0	0	0	0	2.924.939	2.924.939
Summe	453.823.096	16.965.937	-46.162	0	470.742.871	325.325.203	36.431.442	-1.170	361.755.476	128.497.893	108.987.395

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dassault Systemes Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 25. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc digitally
signed by

Denis Etzel
Wirtschaftsprüfer

pwc digitally
signed by

ppa. Markus Wanner
Wirtschaftsprüfer

